

Auf er stehen

An manchen Tagen fällt mir das Aufstehen schwer. Am Vorabend ist es spät geworden, das Wetter draußen ist regnerisch-unfreundlich. Wie verlockend wäre es, nach dem Abstellen des Weckers die Decke nochmals über den Kopf zu ziehen und liegen zu bleiben!

Aber ich weiß, dass in Kürze ein Besprechungs-Termin angesetzt ist, dass Pflichten und vor allem Menschen auf mich warten. So rapple ich mich dann DOCH hoch und stelle mich den Aufgaben des Tages.

„aufzustehen“ kann einiges an Überwindung kosten

Auch im übertragenen Sinn kann es einiges an Überwindung kosten, „aufzustehen“: In dieser Nummer unserer Pfarrzeitung erzählen einige Gemeindeglieder aus ihrem Leben, wie sie sich herausgefordert erleben, auszuweichen aus Gewohnheit und Bequemlichkeit, aus Resignation oder aus einer Haltung: „Das machen doch alle so!“

Die Beispiele zeigen für mich: Es lohnt sich, die inneren und äußeren Widerstände zu überwinden und das eigene Leben bewusst in die Hand zu nehmen. „Aufstehen“ heißt es nicht nur im persönlichen Bereich, sondern auch in

Wirtschaft, Politik und Gesellschaft – sich nicht abfinden mit Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit, ohne Gewalt, aber engagiert und nachdrücklich eintreten für unsere Werte.

Der Schweizer Theologe Kurt Marti hat es in seinem Text „Anderes Osterlied“ pointiert so formuliert:

(...) Das könnte den Herren der Welt ja so passen, wenn hier auf der Erde stets alles so bliebe, wenn hier die Herrschaft der Herren, wenn hier die Knechtschaft der Knechte so weiterginge wie immer.

Doch ist der Befreier vom Tod auferstanden, ist schon auferstanden und ruft uns jetzt alle zur Auferstehung auf Erden, zum Aufstand gegen die Herren, die mit dem Tod uns regieren!

„Er ist aufgestanden“

Die Bibel verwendet für das, was mit Jesus zu Ostern passiert ist, die Formulierung (wörtlich) „er ist aufgestanden“. So kann uns die Feier der kommenden Tage ermutigen, nicht bequem oder hoffnungslos liegen zu bleiben. ER will uns „aufwecken“, uns

ins Lebendig-Sein hineinführen und uns Mut machen, wenn nötig „einen Aufstand zu wagen“.

In diesem Sinne wünsche ich „Gesegnete Ostern“!



georg Flamm
Pfarrer Georg

Weitere Aufregung um Karfreitags-Lösung: Feiertag gestrichen, Diskriminierung

>> Unterschriften Sie die Petition: mein.aufstehn.at

>>> Seite 3



Wie lebe ich meinen Glauben im täglichen Leben?

Aufstehen für unsere Umwelt!

Das beginnt BEI MIR SELBST: Achtsamkeit mir gegenüber, ich bin ja Teil der Umwelt. Das heißt konkret: bewusste Lebensführung und Ernährung, ökologisches Mobilitätsverhalten (ich gehe sehr gerne zu Fuß!), Balance suchen zwischen Arbeit, Herausforderung und Ruhe, Schlaf.



Und diese Achtsamkeit mir selbst gegenüber setzt sich fort im achtsamen Umgang mit meinen Mitmenschen, mit denen, die mir gerade gegenüber sind. Dazu gehört auch der bewußte Umgang mit den Ressourcen unserer Erde, sei es, beim Einkauf auf regionale und saisonale Produkte zu achten, sei es möglichst Müll zu vermeiden bzw. gar nicht mit-zukaufen.

Und nicht zu vergessen, die AufERstehung des Umweltteams unserer Pfarre ist mir ein großes Anliegen, WIE kann es uns gelingen, in Cyrill und Method das Bewusstsein zu schärfen: Wir haben nur diese eine Erde und wir haben nur dieses eine Leben. Dafür heißt es, Verantwortung zu übernehmen! HEUTE HIER UND JETZT!

*Dipl.Päd. Christine Marschütz,
Religionslehrerin*

Was bedeutet für mich Fasten?

Um ehrlich zu sein, bin ich jedes Jahr unerfreut, dass die Fastenzeit kommt, da es für mich eine große Überwindung ist, zu fasten. Dennoch denke ich mir jedes Jahr von Neuem, dass es gut tut. Die Argumente hierfür treten in folgender Reihenfolge in meinem Gehirn auf:

Erstens hilft mir Fasten, um meinen Körper gesund zu halten. Da ich meistens auf Süßigkeiten verzichte, wird mein Körper eine Zeit lang von "unnötigem" Ballast verschont, da ich mich gesünder ernähre. Auch meine Zähne freuen sich darüber. In der Fastenzeit halte ich es auch so, dass ich häufig an den Freitagen weniger oder gar nichts esse. Das hat den positiven Nebeneffekt, dass mein Magen leichter ist und ich mich meistens fitter fühle.

Zweitens rufe ich mir insbesondere in den letzten Jahren in Erinnerung, dass ich in Folge Gott und seine Gnade leichter wahrnehme, wenn ich faste. Diesbezüglich bemühe ich mich, mir in den Wochen vor Ostern ein wenig mehr Zeit für Gott zu nehmen als in der übrigen Zeit des Jahres.

Andere Christen inspirieren mich durch Impulse, Vorträge oder ihre Lebensweise, auf verschiedene Art zu fasten. Eine sehr große Herausforderung stellt für mich das emotionale Fasten dar, z.B. wenn man zu Zornesausbrüchen neigt. Jedoch ist es meiner Meinung nach ein guter Vorsatz und es gelingt mir immer wieder zumindest kleine Erfolgserlebnisse zu entdecken.



Abschließend möchte ich noch bemerken, dass man in seinem

Leben auch außerhalb der Fastenzeit immer wieder freiwillig oder unfreiwillig Entbehrungen erlebt. Zum Beispiel, wenn man sich etwas wünscht und warten muss, bis die Zeit dafür da ist oder wenn man gerade eine Phase erlebt, in der man stärker an Gott zweifelt.

Jedoch erlebe ich persönlich nach diesen "Wüstenzeiten" immer wieder eine Phase der Blüte in meiner Beziehung zu Gott, in mir und in meinem Leben.

Clara Sachslehner, MA

Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit sind kein Widerspruch!

Auch in ökonomisch schwierigen Zeiten bemühe ich mich als Führungskraft, nicht nur auf betriebswirtschaftliche Parameter zu achten, sondern immer auch den einzelnen Menschen im Blickfeld zu behalten.

Ganz wichtig ist es, sich für die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen zu interessieren und diese auch in die jeweiligen Entscheidungen einfließen zu lassen. Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch sein müssen.



Aus meiner langjährigen Erfahrung weiß ich, dass es sehr oft menschliche Lösungen sind, die auch betriebswirtschaftlich ein Erfolgsmodell sein können. Als aktiver Christ ist es mir ganz wichtig eine ehrliche Zuversicht auszustrahlen und so meinen KollegInnen eine positive Einstellung auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu vermitteln.

Meiner Meinung nach manifestiert sich das Böse in der Wirtschaft im vorauseilenden Gehorsam. Wir Christen sollten den Mut haben, bereits getroffene Entscheidungen kritisch zu hinterfragen und zu korrigieren, um menschenfreundliche und adäquate Lösungen auf den Weg zu bringen.

Für mich persönlich ist die Sonntagsmesse immer wieder eine wichtige Kraftquelle in meinem Bemühen menschlich zu führen und zu entscheiden.

*Mag. Michael Pichler,
Personalmanager und Unternehmensberater*

„Mein Vater, ich überlass mich Dir, mach mit mir was Dir gefällt...“

So oft könnte ich verzagen, wenn es Streit gibt in der Familie, Leid, Krankheit, ... wenn Sorgen und Ängste zu groß werden. Dann merke ich: Ich schaue zu sehr auf mich selber und darf mich wieder neu ausrichten auf Gott, meinen Schöpfer indem ich auf die Knie gehe, ein Lobpreislied singe oder einfach Danke sage.

Ich darf mir bewusst machen: Er weiß um mich, Er kennt mich, besser als ich mich selber kenne und Er liebt mich so wie ich bin. Er hat mein Leben in der Hand und „seine Gedanken sind hoch erhaben über unseren Gedanken“- So kann ich vieles nicht verstehen, ich brauche es auch nicht.

Ich darf Ihm vollkommen vertrauen und um dieses Vertrauen bete und ringe ich. Ich lerne, meine eigenen Vorstellungen und Erwartungen abzulegen und alles

von Ihm zu erwarten. Das ist oft echt hart und eine große Willensentscheidung.

Jeden Tag, jeden Augenblick bin ich gefordert, Ihm zu vertrauen, Ihm die Verantwortung für mich zu übergeben und für alle, die Er mir anvertraut hat, natürlich besonders für meinen Mann und meine Kinder, egal ob ich noch ihre Schritte begleiten darf oder ob sie am anderen Ende der Welt sind.



Er hat alles in der Hand, Er hat den Durchblick! Ich möchte mich von Gott überraschen und beschenken lassen, in der Liebe zu Ihm und meinen Nächsten

wachsen und ein Leben führen, das Ihm gefällt. Ich bin gespannt, wohin Er mich noch führt.

Hedi Drechsler, Hausfrau



GOTT GEHT MIT

Wir wollen uns einen Tag Zeit nehmen und auf unser Leben schauen.

**Samstag, 30. März 2019
von 9-16 Uhr**

Es erwarten Sie
Impulse, Körperübungen,
Austausch, Singen,
Stille, kreatives Gestalten, ...

Leitung:
Pfarrer Georg Flamm und
Regina Nonnis

Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Aus für den Karfreitag mit vielen Fragen und Folgen

Der Karfreitag ist ein besonderer Tag. Es geht um das Leiden, die Kreuzigung und den Tod Jesu. Und der Karfreitag war bisher für Evangelische und Altkatholiken ein Feiertag. Eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), hat diesen Feiertag als gleichheitswidrig beurteilt.

Der Karfreitag (althochdeutsch kara „Klage“) ist in der katholischen Kirche ein strenger Fasttag aber bereits seit 1642 kein Feiertag, während sich Martin Luthers „Guter Freitag“ („Kar-“ aus lateinisch carus, „lieb“, „gut“) im evangelischen Bereich als höchster kirchlicher Feiertag etabliert. In der katholischen Kirche beginnen die Feierlichkeiten der „Heiligen Dreitage“ am Gründonnerstag mit der Messe vom letzten Abendmahl und finden ihren Höhepunkt in der Feier der Osternacht. In den evangelischen Kirchen steht die Passionsgeschichte am Karfreitag im Zentrum der Feiern.

Die Regierung hat ursprünglich vorgeschlagen, dass ab 14.00 ein Feiertag für alle sein soll. Dieser Viertel-Feiertag war nicht umsetzbar. Nun hat die Regierung den Feiertag

gestrichen und durch einen persönlichen Feiertag für alle ersetzt, dafür muss man einen Urlaubstag nehmen. Ohne Absprache mit der Gewerkschaft wurde somit die Regelung im Generalkollektivvertrag von 1952 außer Kraft gesetzt. Das ist möglicherweise verfassungswidrig und diskriminiert die Evangelischen. Das kann nicht akzeptiert werden.

Die evangelische Kirche fordert in einen ganzen Feiertag. Unterschriften auf

<https://mein.aufstehn.at/petitions/karfreitag-feiertag-fur-alle>

Die Variante eines zusätzlichen flexiblen freien Tages je nach Religion und auch für Menschen ohne Bekenntnis wäre eine Lösung im Sinne der Religionsvielfalt. Und wir brauchen mehr und nicht weniger Auszeiten, wenn wir nicht im kollektiven Burn-out enden wollen.

Ing. Heinz Hödl



Termine

März

In der Fastenzeit ist **jeden Freitag um 17.45 Kreuzweg** - und **jeden Sonntag parallel zur 10.00 Messe** ein **Kinderwortgottesdienst** im Pfarrsaal!

Mi 06 Aschermittwoch, 17.00 Aschenkreuz Kinder, 18.30 Messe

Sa 09 19.00 – 7.30 Nachtanbetung in der Kirche

Fr 15 Bibel I in der Pf. Strebersdorf (siehe Kasten)

So 17 2. Fastensonntag, nach der 10.00 Messe Fastensuppen-Essen 18.30 Jugendmesse

So 24 3. Fastensonntag

Mi 27 Bibel II in der Pfarre Cyrill und Method

Do 28 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

Sa 30 Einkehrtag 9.00 – 16.00 „Gott geht mit“

So 31 4. Fastensonntag, Gemeindegottesdienst

INFO

Gemeindegottesdienst am 31. März 2019

Start um 12:30 Uhr mit gemeinsamem Mittagessen.

Ab ca. 13:30 Uhr basteln, spielen, plaudern,

Vortrag über die letzten Stunden Jesu.

Einfach einen schönen Nachmittag verbringen.

JEDE/R ist willkommen!

April

Sa 06 19.00 – 7.30 Nachtanbetung in der Kirche

So 07 5. Fastensonntag, Ostermarkt der Pfadfinder nach der 10.00 Messe

Fr 12 19.00 Nacht der Versöhnung, kein Kreuzweg, keine Abendmesse

So 14 Palmsonntag 10.00 Segnung der Palmzweige

Do 18 Gründonnerstag 8.30 Morgenlob, Feier vom letzten Abendmahl um 17.00 für Kinder und um 19.00 für Erwachsene, danach Beichtgelegenheit bis 21.30, Anbetung bis Fr früh

Fr 19 Karfreitag 8.30 Morgenlob, 14.30 Kreuzweg, 19.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi, Beichtgelegenheit 15.00 – 16.00

Sa 20 Karsamstag 8.30 Morgenlob, 9.00-17.00 Besuch des Hl. Grabes möglich, Beichtgelegenheit 15.00 – 16.00

So 21 Ostersonntag 5.00 Auferstehungsfeier, danach gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal, 10.00 Familienmesse. Speisensegnung in beiden Messen!

Mo 22 Ostermontag 10.00 Hl. Messe

Mi 24 Bibel III in der Pfarre Stammersdorf

Do 25 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

So 28 18.30 Jugendmesse

THEATERGRUPPE SCHAULUSTIG

„Bonjour... oder könnten wir bitte beim Text bleiben?“

27.4., 3.5., 4.5., 10.5. und 11.5. jeweils um 19.30

28.4. um 18.30

Mai

Maiandachten am 1., 12., 19. und 26. Mai um 17.45, Kindermaiandacht am 5. Mai um 17.00

Mi 01 Staatsfeiertag, 18.30 1. Maiandacht

Sa 04 8.00 – 14.00 privater Flohmarkt vor der Kirche
19.00-7.30 Nachtanbetung

Do 09 Bibel IV in der Pfarre Cyrill und Method

Do 23 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

Fr 24 Lange Nacht der Kirchen www.langenachtderkirchen.at

So 26 10.00 Kinder Wortgottesdienst, 18.30 Jugendmesse

Do 30 Christi Himmelfahrt – Messen wie am Sonntag

Juni

Sa 01 19.00- 7.30 Nachtanbetung in der Kirche

So 09 Pfingstsonntag, Vatertag

Mo 10 Pfingstmontag – nur um 10.00 Hl. Messe

So 16 18.30 Jugendmesse

Do 20 Fronleichnam – 10.00 Festgottesdienst mit anschl. Prozession

So 23 10.00 Primizmesse Richard Hansl und anschl. Pfarrfest

Sa 29 19.00 – 7.30 Nachtanbetung in der Kirche

So 30 10.00 Kinder Wortgottesdienst

4 Module zum Umgang mit der Heiligen Schrift

gemeinsam mit den Pfarren Stammersdorf und Strebersdorf

BIBEL

- Fr, 15. März 2019, Pfarre Strebersdorf, 1210, Irenäusgasse 3: Die Bibel mit Gewinn lesen
- Mi, 27. März 2019, Pfarre Cyrill und Method: Die Bibel in der Liturgie
- Mi, 24. April 2019, Pfarre Stammersdorf, 1210, Stammersdorfer Straße 35: Die Bibel und ihre Stolpersteine
- Do, 9. Mai 2019, Pfarre Cyrill und Method: Die Bibel erkunden – Bibliodrama

Beginn: Jeweils 19:30 Uhr • Teilnahme kostenlos • Anmeldung nicht erforderlich

AUF die SPUR kommen NACHT DER VERSÖHNUNG

Ein besinnlicher und meditativer Gottesdienst

am 12.4.2019 um 19 Uhr

Es besteht die Möglichkeit zur Beichte und Aussprache bei verschiedenen Priestern

Gebetsteams stehen für persönliche Anliegen bereit.

Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

8:00 Frühmesse, 10:00 Familienmesse,
18:30 Abendmesse

Gottesdienstzeiten Wochentags:

Mi, Do und Fr: 18:30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Di 9:00-12:00 und Do 15:30-18:30